

26. Mai 2017

## Die Pfingstnovene

*Neuntägiges Gebet um den Beistand Gottes*

Nach der Himmelfahrt Jesu fühlten sich die Apostel allein gelassen. Während dreier Jahre waren sie mit Jesus im ganzen Land herumgezogen, hörten seine Worte und sahen die Wunder, die er gewirkt hatte. All ihre Hoffnung hatten sie auf ihn gesetzt – und wurden dann enttäuscht und schockiert, als sie erleben mussten, wie ihr Herr und Meister als Staatsfeind durch die Kreuzigung hingerichtet wurde. Voll Angst gingen sie dann zurück zu ihrer Arbeit (die meisten Apostel waren Fischer) und versuchten, mit ihrem Leben wieder zurechtzukommen. Als ihnen der auferstandene Jesus erschien, brach nicht der grosse Jubel aus. Vielmehr zweifelten manche von ihnen und sie warteten auf den versprochenen Beistand, den sie zusammen mit Maria in einem Obergemach in Jerusalem betend erwarten wollten. Am Pfingsten geschah dann das grosse Wunder: der Geist Gottes kam in Feuerzungen auf die Apostel herab und machte sie zu mutigen Zeugen des Glaubens an Jesus Christus.



**Bildlegende :** Das Fenster mit der Darstellung des Heiligen Geistes im Petersdom in Rom

### Ölkerze und Gebetsbüchlein

Zu diesem Gebet um den Heiligen Geist lädt in diesen Tagen auch die so genannte Pfingstnovene ein. Dieses traditionelle neuntägige Gebet der Kirche beginnt am Fest Christi Himmelfahrt und dauert bis am Samstag vor Pfingsten. Wer es verpasst hat, gestern damit zu beginnen, kann das auch heute noch tun und dann am Pfingstsonntag die Novene beenden. Damit wir dieses Gebet nicht vergessen, hat die Erneuerung aus dem Geiste im Auftrag unseres Bistum Ölkerzen in allen Pfarreien verteilt, die während neun Tagen brennen. Diese Kerzen können in den verschiedenen Pfarrkirchen des Oberwallis gekauft werden. Dazu gibt es ein Büchlein, das verschiedene Gebete einhält, die man während diesen neun Tagen beten kann. Das Gebet um den Heiligen Geist ist auch heute noch notwendig, denn verschiedene Geister schwirren in manchen Köpfen herum, die nicht eben heilig sind. Die Novene hat nichts mit Magie oder Aberglaube zu tun! Man kann eine Gebetserhörung nicht erzwingen und auch Wunder geschehen eher selten. Beim Beten der Novene ist es entscheidend, ganz auf Gott zu vertrauen und darauf zu hoffen, dass Gott er die richtigen Antwort zur richtigen Zeit aufzeigen wird.

### Der Heilige Geist und ich

„Was tut der Heilige Geist in meinem Leben?“, so fragt vielleicht mancher, der daran denkt, eine Pfingstnovene zu starten. Darauf antwortet „Youcat“, der Jugendkatechismus der katholischen Kirche: „Der Heilige Geist öffnet mich für Gott; er lehrt mich beten und hilft mir, für andere da zu sein. „Der stille Gast unserer Seele“ - so nennt Augustinus den Heiligen Geist. Wer ihn spüren will, muss still werden. Oft spricht dieser Gast sehr leise in uns und mit uns, etwa in der Stimme unseres Gewissens oder durch andere innere und äussere Impulse. „Tempel des Heiligen Geistes“ sein heisst: mit Leib und Seele da sein für diesen Gast, für Gott in uns. Unser Leib ist also gewissermaßen das Wohnzimmer Gottes.

Je mehr wir uns dem Heiligen Geist in uns öffnen, desto mehr wird er zum Lehrmeister unseres Lebens, desto eher schenkt er uns auch heute seine Charismen zum Aufbau der Kirche. So wachsen in uns, statt der Werke des Fleisches, die „Früchte des Geistes“.

## News aus Kirche und Welt

### **Behindertenseelsorge im Oberwallis**

Am Mittwoch, 7. Juni 2017 findet im Bildungshaus St. Jodern in Visp von 19.00-21.00 Uhr ein runder Tisch zum Thema „Behindertenseelsorge im Oberwallis“ statt. Dieser wird moderiert von Renato Imsand und Lydia Clemenz-Ritz. Eingeladen sind Menschen mit Behinderung, deren Eltern und andere Personen, die mit ihnen unterwegs sind, katechetisch Tätige in Schule und Pfarrei sowie alle weiteren Interessierten. Nähere Informationen und Anmeldung: Fachstelle Katechese des Bistums Sitten, [www.fachstelle-katechese.ch](http://www.fachstelle-katechese.ch)

*KID/pm*